



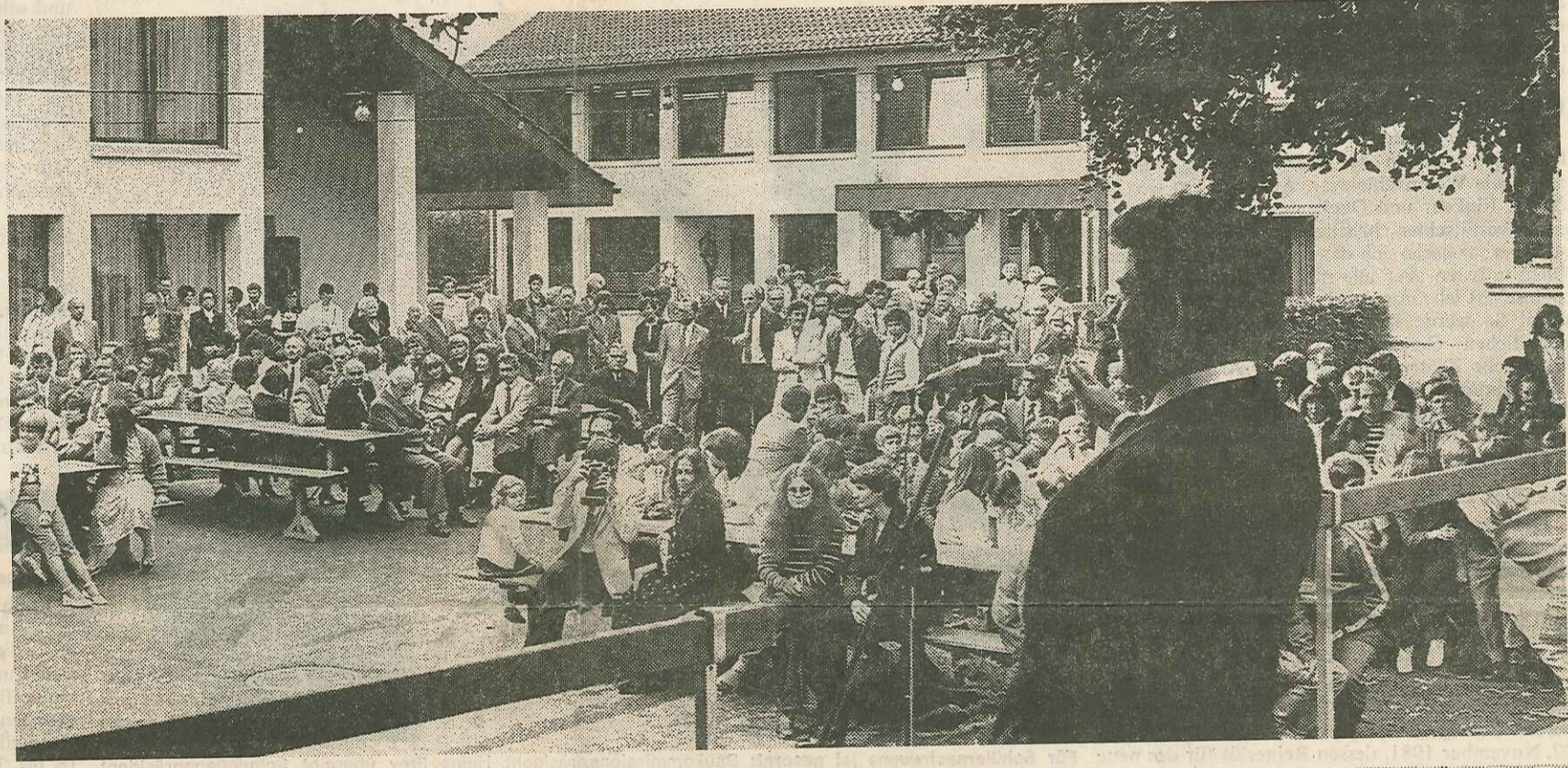
### Hendschiken weihte Schulhaus, Kirchliches Zentrum und Zivilschutzanlagen ein und feierte Jugendfest

Ein Ort der Begegnung, der die Bevölkerung in gutem Geist zusammenbringt, das soll das neue Dorfzentrum von Hendschiken sein. An der zweitägigen Einweihungsfeier konnten sich die Neubauten am Wochenende bereits in diesem Sinn bewähren: An der Einweihungsfeier von Kirchlichem Zentrum, Schulhaus und Zivilschutzanlagen am Samstag wie auch am Jugendfest gestern Sonntag nahm das ganze Dorf aktiven Anteil. Das unsichere Wetter sorgte ferner dafür, dass sowohl die neuen Gebäude wie der neugestaltete Dorfplatz ihre «Feuertaufe» bestehen konnten. Eine eigene «Kirche» in Hendschiken ist ein alter Wunschraum, der nun 35 Jahre nach der ersten Initiative in Erfüllung ging. Mit den weiteren neuen Bauten wahrhaft Grund genug, zwei Tage ausgiebig zu festen und zu feiern und damit die Dorfgemeinschaft zu stärken. Das neue Dorfzentrum hielt das Dorf zusammen.

(Text: HH./Fotos: -hf-)



## Dorfzentrum hält Dorf zusammen



▲ Regierungsrat Dr. Arthur Schmid konnte seine «festliche Ansprache» wie geplant auf dem Schulhausplatz halten. Die feierliche Uebergabe der Neubauten musste «unter Dach» geschehen.

◀ Für ihren Umzug wählten die Schüler vor allem dorfernter Sujets. Ein Schülerchor eröffnete am Nachmittag den zweiten Einweihungs-Programmteil.



### Das besondere Geschenk: Ein Ferkel



▲ Ein jugendfestlicher Wunschraum: Die Bünz blau und nicht mehr stinkend.

◀ Auch die Sportvereine marschierten am Umzug mit.

▼ Mit Reigen und Tanz eröffneten Hendschikens Schüler am Samstagnachmittag ihr Jugendfest.



# Zwei Tage Fest für das neue Dorfzentrum

Hendschiken weihte Kirchengemeindehaus, Schulhaus und Zivilschutzräume ein

HH. Wenn zwei öffentliche Gebäude miteinander gebaut und als neues Dorfzentrum miteinander eingeweiht werden – dann lohnt sich schon ein Zweitagefest: Mit Einweihung und Jugendfest nahm am vergangenen Wochenende Hendschiken das neue Schulhaus und die Zivilschutzanlagen in Betrieb. Dank dem untreuen Willen, unsicheren Wetter bestand das Mehrzweckgebäude dabei auch gleich die «Feuerprobe», ebenfalls der neue Dorfplatz: Mal dranssen, mal drinnen wurde das umfangreiche Programm abgewickelt. Stand der Samstag im Zeichen der Einweihung des Kirchlichen Zentrums und der Schnalagen mit Gottesdienst, Ansprachen und Besichtigungen, so war der Sonntag dem Jugendfest vorbehalten, welches von der Wunsch vieler Festwetterer profitieren konnte. Mit dem Festwochenende ging der Wunsch vieler Festwetterer zum erstenmal in Erfüllung: Dass das neue Dorfzentrum die Bevölkerung einander näherbringe.

«Es kommt auf uns an, was wir damit machen», sagte Gemeindegamann Albert Amstler in seinem Willkommensgruss den zahlreichen Gästen, welche das neue Mehrzweckgebäude am Samstagmorgen gleich in Beschlag nahmen. Mit der Inbetriebnahme dieses Kirchlichen Zentrums ging ein lang ersehnter Wunsch der Hendschiker in Erfüllung. Allen, die zur Verwirklichung beitrugen, dankte der Hendschiker Ammann, insbesondere der Baukommission unter Gemeindegamann Heinz Frey, welcher mit grösstem persönlichem Einsatz Planung und Realisation des Dorfzentrums leitete. Die Architekten hätten bewiesen, dass man auch heute noch etwas Gediegenes bauen kann, das den Dorfcharakter nicht gänzlich verändert, lobte Amstler die Projektverfasser Zimmerli und Blattner. Lenzburg. Sie haben es in der Tat verstanden, die Neubauten so zu gestalten, dass sie sich in die Umgebung einfügen und doch eigenständig wirken; so wurde aus dem Mehrzweckgebäude rein optisch sogar eine Kirche, oder aus der Kirche ein Mehrzweckgebäude, je nach Standpunkt. «Hier hat es für alle Platz», hielt Gemeindegamann Albert Amstler fest, in der Hoffnung, Neubauten wie Einweihungsfeierlichkeiten mögen die Bevölkerung verbinden.

**Ein Werk für die Dorfgemeinschaft**  
Das Verbindende betonte auch Hans Erich Roth, für welchen der Einweihungstag «fast so etwas wie Weihnacht» war. Aus dem Ort der Zunft, Einkehr und Quelle von Lebenskraft solle ein unverfälschter christlicher Geist in den Alltag strömen, wünschte sich der Kirchenpflegepräsident. Dazu müssten aber alle mithelfen, denn eine Gemeinschaft lebe nur aus der Dienstbereitschaft von allen. So werde die Dorfgemeinschaft auch zur christlichen Gemeinschaft, und dazu soll das Kirchliche Zentrum mithelfen. – Architekt Bernhard Zimmerli stellte nun die Neubauten, deren Realisierung völlig planmässig vorstatten, kurz vor und überreichte Gemeindegamann Heinz Frey die Schlüssel.

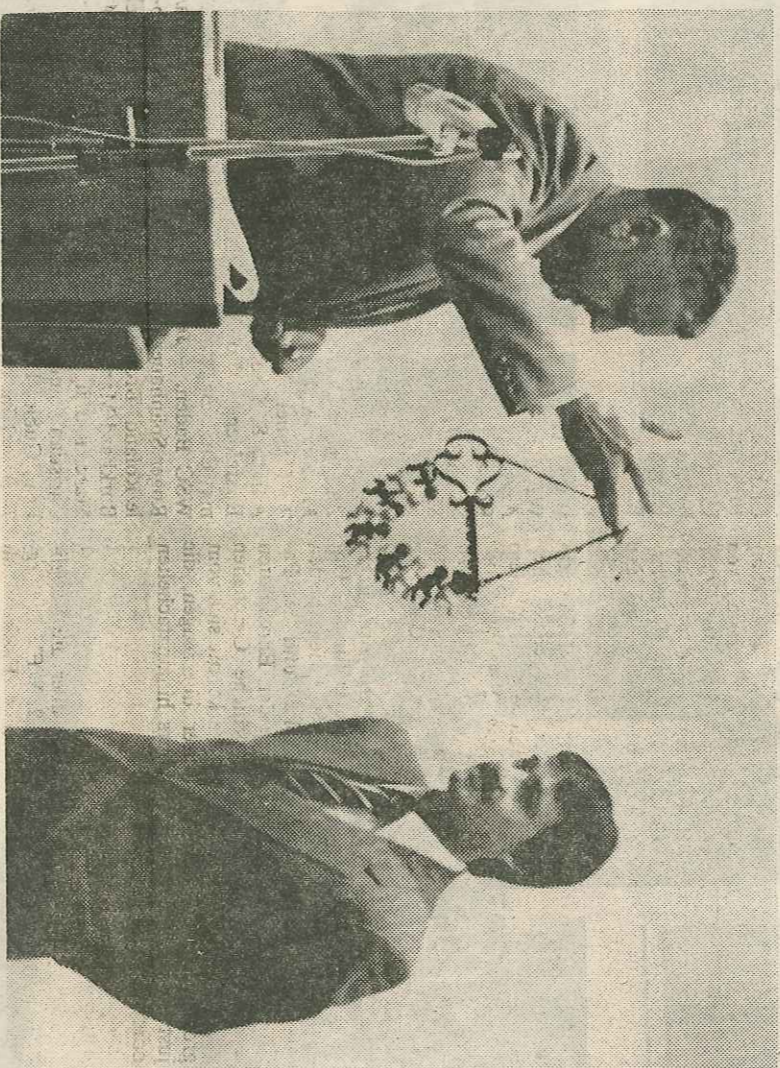
**Ein Blick zurück**  
Der Baukommissionspräsident hielt nochmals einen Rückblick auf die Baugeschichte, bevor er die Schlüssel weiterverteilte: Ende Januar 1980 zeichnete das Preisgericht das Projekt «Bäume» mit dem ersten Preis aus. «Ebangt an, fangt an! Handwerk fröhlich an...» sangen am 11. Mai die Kinder beim «ersten Spatenstich». Am 3. Juni 1981 wurde die Organisation eines Rohbaufestes beschlossen. Die Hendschiker Frauen arbeiten bereits fleissig für den grossen Adventsbazar am 27. November 1981, dessen Reinerlös für das neue Dorfzentrum bestimmt war. Am 29. Oktober 1981 wurde in Aarau die von den Ehepaaren Hen und Zobrist gespendete Glocke gegossen. Am 2. Dezember 1981 stand das Aufrichtfest in den Neubauten unter dem Motto «Zwei gefreute Bauten». Das Rohbaufest vom 7. bis 9. Mai 1982 mit der Bilderbuchartigen Fahrt der Glocken mit Ross und Wagen von Aarau ins Dorf war ein weiterer Höhepunkt in der Hendschiker Bau- und Festgeschichte.

**«Notvorriten» und Nachwuchs**  
Heinz Frey hatte sich für die Schlüsselübergabe einige gut gelungene Gags ausgedacht. So erhielt der Chef der Zivilschutzorganisation Dotikon-Häggingen-Hendschiken, Otto Geissmann, nebst Pass-Schlüssel für seine Anlagen eine Schachtel Notvorrat, um «für die erste Ernstfallübung den

wurde die Kanzelblöbel gespendet; Dekan Mäder übergab zwei Fünfzigernoten (Könnte man für Kollektenkassett oder Singbüchlein nutzen); die Katholische Kirchengemeinde Lenzburg einen dreiarminigen Leuchter; Gemeindegamann Max Meili von Ammerswil spendiert einen guten Tropfen aus seinem Weinberg; Familie Paul Baumann-Loosli schenkte den Abendmahlsstisch, Familie Max Bronner-von Dach den keramischen Wandschmuck, die Kanzel wurde von den Hendschiker Frauen via Bazar finanziert. Die Orgel übernehmen die Orsbürger von Hendschiken, wobei man sich über das geeignete Modell noch nicht ganz einig ist.

**Gemütliches Beisammensein**  
Als der Redestrom versiegt, die Gästeschar verpflegt war, trat man sich draussen zum Jugendfestbeginn, welchen das Ortmarsinger Jugendspiel und der Schülchor musizierend signalisierten. Und dann blieb man an den Tischen bei gemütlichem Beisammensein, besichtigte die gelungenen Neubauten oder wagte ein Tanzchen. Das Dorfzentrum brachte an seiner Einweihung das Dorf bereits zum erstenmal zusammen, wie dies sein Zweck sein soll.

Nach einer kurzen Nacht weckten Böllerschüsse am Sonntag in aller Herrgottsfrühe das Dorf – es ging gestern weiter mit dem Jugendfest. Der Morgen Gottesdienst wurde sicherheitsshalber und sinnvollerweise im neuen Kirchengemeindehaus abgehalten. Als am Nachmittag dann der Umzug durch das Dorf marschierte, machte auch die Sonne wieder einmal mit. Mit viel Liebe und Phantasie



Für Schülernachwuchs ist gesorgt: Baukommissionspräsident Heinz Frey übergibt Schulpflegepräsident Markus Zemp den Schulschlüssel samt «Nachwuchs».

perswil, eröffnet. Er erinnerte daran, wie es anfang, nämlich mit zwei Fünfzigernoten auf einem Spatbüchlein, das die Pfarrer Basler und Schenkel anlegten. Nach 35 Jahren trug das Unternehmen jetzt Früchte. Ein Kirchengemeindehaus sei «fast wichtiger als eine Kirche», meinte Mäder und mahnte: «Füllt jetzt das Zentrum mit Geist», damit es das wichtigste Haus in der Gemeinde werde. Pfarrer Kurt Flückiger nahm das Prophetenwort «Land, Land, Land, höre was Gott uns sagt» zur Basis seiner Predigt. Der Spruch ist übrigens auf der gestifteten Glocke eingegrät. In einer Zeit, wo so viel in unsere Ohren und Herzen einströmt, sei es nicht selbstverständlich, dass das Wort Gottes noch gehört werde. Der Mahnruf des Propheten dürfe darum nicht verstummen, das Kirchliche Zentrum dient dazu. Flückiger rief im weiteren auf, von der «Haben-Haltung» zum Teilen, zur Solidarität zu wechseln. Der Gottesdienst wurde musikalisch ansprechend und stimmungsvoll umrahmt vom Kirchenchor Lenzburg unter der Leitung von Heinrich Seiler und einem Liedvortrag von Katharina Marti.

- Hendschiken**  
Volksbibliothek: Bücherausgabe von 19.30 bis 21 Uhr im Schulhaus.
- Lenzburg**  
Kirchengemeindehaus, Cheminée-Raum: 20 Uhr Vollversammlung der Jugendbewegung.  
Galerie in Lenzburg und Fünfweiliger-Aabach-Gebiet: Freilichtausstellung «Kunst Natur» von 27 Künstlern.
- Mörkchen-Wildegg**  
Einwohnerbibliothek: Bücherausgabe von 16 bis 18 Uhr im Gemeindehaus Mörkchen.  
Schloss Wildegg: Geöffnet von 9 bis 11.30 und 13.30 bis 17 Uhr.
- Niederlenz**  
Gemeindebibliothek: Bücherausgabe von 15 bis 19 Uhr im neuen Schulhaus.
- Ruppertswil**  
Gemeindebibliothek: Bücherausgabe von 17 bis 18.30 Uhr im neuen Schulhaus.
- Seengen**  
Volksbibliothek: Bücherausgabe von 18.30 bis 19.30 Uhr im alten Primarschulhaus.

**Lebendige Gemeindeautonomie**  
Am Nachmittag wurde – dann zumal im Freien – auch der Schulhausneubau rhetorisch gewürdigt. Regierungsschatthalter Dr. Arthur Schmid konnte dabei trotz langer Amtszeit eine Premiere feiern: Erstmals war er an einer kirchlichen Einweihung dabei. Das sei indes gar nicht so abwegig, meinte der Erziehungsdirektor, denn in sein Ressort gehörte auch das Kirchenwesen. Dass Schulhaus und Kirchliches Zentrum gemeinsam gebaut wurden, bezeichnete Schmid als gute Idee. Im übrigen wies er auf das neue Schulgesetz hin, welches die Grundlage zur Ausbildung nach den vorhandenen Fähigkeiten jedes einzelnen biete. Der Jugendreferent zu, die Gelegenheit zur Ausbildung zu nutzen. Das gesamte Dorfzentrum trage zur Lebendigerhaltung der Gemeindeautonomie bei, schloss Schmid seine Ansprache, welche besonders von den Gemeindefürten mit Genuß aufgenommen wurde.

**Künstlerischer Schmuck durch Geschenke**  
Schulhaus und Kirchliches Zentrum verfügen schon über einigen künstlerischen Schmuck. Er wurde von den vielen Gest-Delegationen als Ge-

**Leutwil I verteidigte Wanderpokal**  
Volleyball-Mannschaft der Turnerinnen in Schossrued erfolgreich

r. Bei herrlichem Spätsommerwetter fand kürzlich in Schossrued der Kulmer Spiel- und Staterttag statt. Die Turnerinnen aus Leutwil waren durch zwei Volleyball-Mannschaften sowie in der 10x60-m-Stafette vertreten. Obschon ideale äussere Bedingungen herrschten, wurden die Volley-Weikämpfe in die Halle verlegt. Leutwil I eroberte ohne grosse Mühe und ohne Verlusppunkte erneut den Wanderpokal, während die zweite Mannschaft den guten 4. Rang belegte. Nach der wohlverdienten Mittagspause kamen die Läuferinnen zum Einsatz. Schade, dass die Gruppe durch Sturz und einen Uebergabeler auf den 2. Schlussrang zurückfiel. Die Enttäuschung über den Verluspposten vorderen Platz konnte aber angesichts des Spielserfolges gut verkräftet werden.

In diesem Zusammenhang sieht der Verein vor, ein vermehrtes Spieltraining aufzunehmen. Sofern die Halle frei ist, jeden zweiten Mittwochabend sowie monatlich einmal gemeinsam mit dem Turnverein. Interessierte Spielerinnen sind jederzeit freundlich eingeladen, mitzumachen.

hatten Schule und Vereine die Sujets vorbereitet: Hinter den Tambouren und Fahnen schritten hübsche Trachtenfrauen gefolgt vom strammen Turnverein, welchem das Ortmarsinger Musikkorps den Marsch blies. Die Kinder kamen mit dem Hendschiker-Wappen-Wägeli, als Seerosen- und Froschreich, als Bauerleute, die Bünz schlängelte sich durch die Strassen, von allerlei Grümpflanzen getragen, die alte Schule feierte Urständ, der Fussballklub dribbelte den Ball am Fuss vorbei und schoss unterwegs echte Tore, viel Beifall erntete die Käsi-Gruppe mit den handgründigen Dreikäsehoch und last but not least machten die Behörden den Schluss. Auf grosses Interesse sties das «Hendschiker Intelligenzblatt», welches in Wort und Bild bereits über die Samstagstafette berichtet und allerlei Dorfgeschichten der letzten Jahre glossiert; Eberhard Körners Nachtschicht hat sich gelohnt.

**Spiel und Spass**  
Wie es zu einem richtigen Jugendfest gehört, hatten die Schulkinder ihren «Jugendstrifanten» erhalten, den sie bei den Karussells wieder investieren konnten. Die Schule sorgte für Spiel und Spass, Verpflegung und Tanzmusik waren auch wieder da, und so wurde der prachtvoll Sonntag von ganz Hendschiken noch reichlich zu gemütlichem Beisammensein genutzt. Ein solch grosses Fest wird es ja wohl so bald nicht wieder geben.

### Hinweis

**Blutspendeaktion in Seon**  
F. Blut spenden heisst: Retten, Helfen, Vorsorgen. An alle gesunden 18- bis 60jährigen ergeht der Appell: Jede Blutspende wird dringend benötigt und bringt auch dem Spender Vorteile. Die Gratis-Blutdruck- und Pulsmessung sowie Blutgruppenbestimmung ist völlig harmlos und ohne Nachteil. Am Mittwoch, 1. September, besteht von 18 bis 20.30 Uhr die Möglichkeit, in der neuen Turnhalle in Seon wieder Blut zu spenden.

### Boniswil

**Zivilschutz-Probealarm**  
Nach den Weisungen der Zivilschutzbehörden sind jährlich Probealarme mit Hilfe der Zivilschutzstrassen durchzuführen. Der Alarm besteht aus der Auslösung des Zeichens «Allgemeiner Alarm» und erfolgt am  
Mittwoch, 1. Sept. 1982, um 13.30 Uhr.  
Der Einwohnerchaft wird hiervon Kenntnis gegeben, um sie vor unnötigem Erschrecken zu bewahren.  
Der Gemeinderat

**Wir sind ein Kleinbetrieb, deshalb können wir Sie individuell bedienen und persönlich beraten.**

**Seetaler Druckerei AG**  
Offset – Buchdruck  
5707 Seengen

**Wir sind ein Kleinbetrieb, deshalb können wir Sie individuell bedienen und persönlich beraten.**

**Seetaler Druckerei AG**  
Offset – Buchdruck  
5707 Seengen

**Second hand shop**

- 5600 Lenzburg, Bleicherain 9
- Telefon 064/51 52 82
- Damen- und Herrenkleider-Börse
- Öffnungszeiten: 14.00–18.30 Uhr
- Di., Mi und Fr. 13.00–16.30 Uhr
- Sa 9–11.30 Uhr, geschlossen
- Mo und Do

**Spitzentechnik zu konkurrenzlosen Preisen**

# SUBARU